

„Fragen – Antworten – Fragen“

Eine Fortbildung über ZeitzeugInnen und biografische Ansätze in der Vermittlung von DDR-Geschichte



Pädagogische Arbeit mit Biografien und Zeitzeugen ist ins Zentrum der Vermittlung von DDR- und deutsch-deutscher Geschichte gerückt. Kein anderer methodisch-didaktischer Zugang wird vergleichbar intensiv als verlebendigende Auseinandersetzung mit der Vergangenheit geschätzt und genutzt. Insbesondere die Erwartungen an Zeitzeugengespräche sind bei allen am Lernprozess Beteiligten sehr hoch. Voraussetzungen und Begrenzungen solcher Arbeit werden nicht immer mitreflektiert; kurzgriffige Verständnisse des Lernens aus und mit Biografien sind noch immer weit verbreitet. Gerichtet sind die Fortbildungen an Multiplikatoren der Geschichtsarbeit im außerschulischen und schulischen Bereich, Lehrerinnen und Lehrer und an bürgerschaftlich Engagierte aus Geschichtswerkstätten, Archiven u. ä. Wir laden zu zwei Workshops ein, in denen verschiedene Arten von Biografie- und Zeitzeugenarbeit angeeignet, erprobt und diskutiert werden sollen. Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden.



Im ersten Workshop („Lebensgeschichten reflektieren und diskutieren“) wird es um beispielhafte Arbeitsvorschläge, Vertiefungen und Materialien für die pädagogische Arbeit gehen, u.a. mit einer Einführung in das Perspektivische Schreiben zur DDR-Geschichte und mit der Expertin Kerstin Engelhardt zur Nachkriegsgeschichte: sie stellt west-ost-deutsche Biografien als Bestandteil eines „Geschichtskoffers“ vor.

Die zweite Veranstaltung („Lebensgeschichten erheben, nutzen und deuten“) führt ein in ‚Grundlinien‘ von Zeitzeugen- und Biografieprojekten, d.h. die Teilnehmenden können sich mit theoretischen Ansätzen und dem praktisch fragenden Vorgehen vertraut machen. Dazu gehören Interviews und biografische Kommunikation sowie der interpretierende Umgang mit beidem.

Die Termine:

WORKSHOP I – Lebensgeschichten reflektieren und diskutieren

Weimar, 16. und 17. Oktober 2013

WORKSHOP II – Lebensgeschichten erheben, nutzen und deuten

Berlin, 11. und 12. November 2013

Leitung: Dr. Heidi Behrens und Dr. Norbert Reichling

Teilnahmegebühr je Workshop: 40 € (mit Übernacht. und Verpflegung) bzw. 25 € (ohne Übern.) bei eigener Anreise

Die vorläufigen **Programme** sind auf der Rückseite nachzulesen. **Rückfragen und Anmeldungen** an:

Bildungswerk der Humanistischen Union

Kronprinzenstr. 15, 45128 Essen, Tel.: 0201/22 79 82

E-Mail: buero@hu-bildungswerk.de

Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

**BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG**

VORLÄUFIGES PROGRAMM FÜR WORKSHOP I (16. und 17. Oktober in Weimar)

LEBENSGESCHICHTEN REFLEKTIEREN UND DISKUTIEREN

16. Oktober 2013

13.00 Uhr	Ankunft, Einchecken
13.15 Uhr	Imbiss
13.45-14.30 Uhr	Einführung und Vorstellung des Programms, der Teilnehmenden und ihrer Arbeitsbereiche sowie des Teams
14.30-15.00 Uhr	Biografisch orientierte Vermittlungsarbeit zwischen Nüchternheit und Aura – erste Thesen
15.00-15.30 Uhr	Pause
15.30-17.00 Uhr	Der Geschichtskoffer „Jugenderfahrungen BRD-DDR“ – Konzeption und Arbeitsvorschläge
17.00-17.15 Uhr	Pause
17.15-18.45 Uhr	Erprobung von Materialien (zwei Biografien) aus dem Geschichtskoffer und Reflexion zu den Themen „Authentizität“, Wahrheit“ und zum Ost-West-Vergleich
18.45-19.45 Uhr	Abendessen
19.45-21.00 Uhr	„Hinter der Mauer. Ein ganz normales Leben in der DDR?“ Film von Mary Fulbrook und Diskussion

17. Oktober

9.00-10.30 Uhr	Perspektivisches Schreiben zur DDR-Geschichte – eine Einführung
10.30-10.45 Uhr	Pause
10.45-12.30 Uhr	Kleingruppenarbeit zu drei Schreibszenarien aus der DDR-Geschichte, anschl. gemeinsame Diskussion von Ergebnissen und Methode
12.30-13.30 Uhr	Mittagessen
13.30-14.30 Uhr	Biografische Zeugnisse und andere Quellen – Ansätze zu Quellenvergleich und –kritik in der Bildungsarbeit
14.30-15.00 Uhr	Gibt es „gute Zeitzeugen – schlechte Zeitzeugen“?
15.00-15.30 Uhr	Welche Ziele verbinden wir mit Zeitzeugenarbeit? Wie viel Ergebnisoffenheit ist in der zeitgeschichtlichen Bildungsarbeit möglich? Auswertung und Seminarkritik

Leitung und Moderation: Dr. Heidi Behrens, Dr. Norbert Reichling – unter Mitarbeit von Kerstin Engelhardt

Tagungsstätte: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar, Jenaer Str. 2/4, 99425 Weimar

VORLÄUFIGES PROGRAMM FÜR WORKSHOP II (11. und 12. November 2013 in Berlin)

LEBENSGESCHICHTEN ERHEBEN, NUTZEN UND DEUTEN

11. November 2013

12.30 Uhr	Ankunft, Einchecken
12.45 Uhr	Imbiss
13.30-13.45 Uhr	Einführung und Vorstellung des Leitungs-/Moderationsteams
13.45-14.45 Uhr	Vorstellung der Teilnehmenden und ihrer Arbeitsbereiche – Zur Bedeutung von Biografien und lebensgeschichtlichen Erzählungen in der eigenen Arbeit
14.45-15.00 Uhr	„Kleine Geschichte der Oral History“
15.00-15.30 Uhr	Pause
15.30-17.00 Uhr	Wie „funktionieren“ biografische Erzählungen und biografische Kommunikation?
17.00-17.15 Uhr	Pause
17.15-18.45 Uhr	❖ Impulse für lebensgeschichtliches Erzählen ❖ Erinnerungsorte und Biografien ❖ Generationentransfer und Familienerzählungen
18.45-19.45 Uhr	Abendessen
19.45-21.00 Uhr	Internetressourcen zum Thema „DDR-Zeitzeugen“ und Diskussion

12. November 2013

9.00-10.30 Uhr	Analyse von Zeitzeugen-Dokumenten: ❖ Erinnerungen an Gewalt und Repression: Ein Grenzfall für Oral History? ❖ Erzählungen über Alltag und Lebenswelt = Diktaturverharmlosung?
10.30-10.45 Uhr	Pause
10.45-12.00 Uhr	Interviews – Technik und Ethik der Gesprächsführung
12.00-13.00 Uhr	Mittagessen
13.00-14.30 Uhr	Deutungen und Konstruktion von Lebensgeschichten. Eine exemplarische Interpretationswerkstatt (in Arbeitsgruppen) <i>oder</i> Live-Interview mit einem Zeitzeugen der deutschen Teilung und Auswertung
14.30-15.00 Uhr	Europäische Erfahrungen – welche neuen Fragen stellen sich bei grenzüberschreitender Bildungs- und Geschichtsarbeit?
15.00-15.30 Uhr	Wer soll was lernen? Zielgruppen und Kompetenzen – Zur Spezifik biografisch orientierter Geschichts- und Bildungsarbeit. Auswertung und Seminarkritik

Leitung und Moderation: Dr. Heidi Behrens, Dr. Norbert Reichling

Tagungsstätte: Art-Hotel Charlottenburger Hof, Berlin-Charlottenburg, Stuttgarter Platz 14